© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Sternwarte.

Bericht von Dr. R. Schorr.

Der wissenschaftliche Hülfsarbeiter Dr. *H. Ludendorff* trat am 1. Juni 1898 aus, um eine Stellung als Assistent am Kgl. Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam zu übernehmen; sein Nachfolger wurde am 15. August der Assistent der K. K. deutschen Universitäts-Sternwarte in Prag, *Arthur Scheller*. I. Personal.

Eine wesentliche Vermehrung des Instrumentenbestandes der Sternwarte fand im verflossenen Jahre nicht statt; für die elektrischen Anlagen für den ausgedehnten Zeitdienst der Sternwarte wurden ein Ampere- und ein Voltmeter beschafft; ferner als Beobachtungslampen 3 tragbare Akkumulator-Lampen von Grote in Hamburg. Das 4-zöllige Objektiv des Meridiankreises wurde auf 3 Flächen, welche starke Oxydationsflecken zeigten, von Herrn Jakob Merz in München nachpolirt und sind dadurch die Bilder erheblich besser geworden. II. Instrumente.

Die Bibliothek hat im vergangenen Jahre die erhebliche Zunahme von 248 Bänden erfahren; von diesen gingen 186 Bände der Sternwarte als Geschenke zu. Die Geber, denen an dieser Stelle der verbindlichste Dank abgestattet werde, waren die Sternwarten bezw. meteorologischen und geodätischen Institute, in Arcetri, Berlin (Recheninstitut), Besançon, Bonn, Bordeaux, Brüssel, Cambridge (England), Cambridge (Mass.), Cap der guten Hoffnung, Chicago, Düsseldorf, Genf, Göttingen, Greenwich, Hamburg (Seewarte), Heidelberg, Hongkong, Kasan, Landstuhl, Leiden, Leipzig, Liverpool, Lussinpiccolo, Madras, Mailand, München, New-Haven, Oxford (University Observatory), Paris (Observatoire und Bureau der Longitudes), Perth, Pola, Potsdam (Astrophysikalisches Observatorium und Geodätisches Institut), Prag, Pulkowa, San Fernando, San Paulo, Stockholm, Stonyhurst, Tacubaya, Teramo, Tokio, Turin, Upsala, Washington (Coast and Geodetic Survey und Nautical Almanac Office), Wien (Militärgeographisches Institut), Windsor (Neu-Süd-Wales) und Zürich, das Centralbureau der Internationalen Erdmessung, die Gradmessungs-Commissionen von Bayern, Italien, Niederlande, Oesterreich, Portugal, Schweden und der Schweiz, die Preussische Landestriangulation, die Royal Astronomical Society in London, die Astronomical Society of the Pacific in San Francisco, die Mathematische Gesellschaft in Hamburg, die deutsche III. Bibliothek.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reichspostverwaltung, das Reichsmarineamt, das Statistische Bureau in Hamburg, die Smithsonian Institution in Washington und viele Private. — Am Ende des Berichtsjahres umfasste die Bibliothek 8527 Bände.

IV. Publikationen.

Die in den Jahren 1897 und 1898 am Aequatorial erhaltenen Kometen- und Planetenbeobachtungen wurden in den „Astronomischen Nachrichten" Nr. 3559—60, veröffentlicht, der im vorigen Bericht erwähnte Katalog von 636 Sternen nach Beobachtungen am Meridiankreis der Sternwarte aus den Jahren 1885 bis 1892 von dem früheren Observator Herrn Dr. *W. Luther* erschien als drittes Beiheft zum Jahrgang XV des „Jahrbuchs der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten" und wurde als „Mittheilungen der Hamburger Sternwarte Nr. 4" an die mit der Sternwarte im Schriftenaustausch stehenden Institute und Gesellschaften versandt. Als „Mittheilung No. 5" wird demnächst eine weitere Reihe von „Bemerkungen und Berichtigungen zu Carl Rümker's Hamburger Sterncatalogen 1836.0 und 1850.0" seitens des Berichterstatters im „Jahrbuch" zur Veröffentlichung kommen.

V. Beobachtungen an den Meridian-instrumenten.

Am Meridiankreise wurden die für den Zeitdienst der Sternwarte erforderlichen Zeitbestimmungen von den Herren Dr. *Ludendorff, Scheller* und dem Berichterstatter ausgeführt; für die Zwecke des Chronometer-Prüfungs-Instituts stellte Herr Dr. *Stechert* gesonderte Zeitbestimmungen an. Im Ganzen wurde an den Meridianinstrumenten in 142 Nächten beobachtet.

VI. Beobachtungen am Aequatoreal- und an den kleineren Instrumenten.

Am Aequatoreal wurden von den Herren Dr. *Ludendorff, Scheller* und dem Berichterstatter die hier sichtbar gewesenen Kometen und mehrere kleine Planeten, vorzugsweise solche, für welche seitens des Königlichen Astronomischen Recheninstituts in Berlin Positionsbestimmungen gewünscht waren, beobachtet. Im Ganzen konnten in 66 Nächten folgende Beobachtungen erhalten werden:

Komet	1898 I		18	Beobachtungen
„	1898 IV (Wolf)		3	„
„	1898 VI		1	Beobachtung
„	1898 VII		2	Beobachtungen
„	1898 IX		2	„
„	1898 X		12	„
Planet	(42)	Isis	1	Beobachtung
„	(53)	Kalypso	1	„
„	(57)	Mnemosyne	1	„
„	(82)	Alkmene	1	„
„	(247)	Eukrate	3	Beobachtungen
„	(354)	Eleonora	1	Beobachtung
„	(433)	Eros	12	Beobachtungen

Ausserdem wurden am Aequatoreal, dem Kometensucher und an den kleineren Fernröhren die partiellen Mondfinsternisse 1898 Januar 7 und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Juli 3, die totale Mondfinsterniss 1898 December 27, die Venusbedeckung 1898 Mai 22 und mehrere Sternbedeckungen beobachtet, deren Resultate in den „Astronomischen Nachrichten" veröffentlicht wurden. Die totale Mondfinsterniss 1898 December 27, beobachtete am Aequatoreal Herr Professor *W. Schur*, Director der Kgl. Sternwarte in Göttingen.

Im Ganzen ist im vergangenen Jahre in 163 Nächten beobachtet worden und vertheilen sich diese Nächte auf die einzelnen Monate wie folgt:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
9	12	12	15	15	12	11	15	20	14	16	12

VII. Zeitdienst.

Die tägliche telegraphische Vergleichung der auf den beiden Reichs-Zeitball-Stationen in Cuxhaven und Bremerhaven aufgestellten Pendeluhren, sowie die Abgabe eines täglichen Zeitsignals an die Centralstation der hiesigen Polizei- und Feuerwachen und die tägliche Auslösung des auf dem Thurm des Quaispeichers A im hiesigen Hafen aufgestellten Zeitballs wurde in der bisherigen Weise ausgeführt. Von den 365 Signalen des hiesigen Zeitballs erfolgten 360 richtig, 5 konnten wegen Reparaturen nicht ertheilt werden. Die mittlere Abweichung der ertheilten Signale von der richtigen Greenwich-Zeit betrug 0,18 Sekunde. Die 730 Zeitballsignale in Cuxhaven erfolgten sämmtlich richtig und ordnungsmässig. Das Mittel der Abweichungen der ertheilten Signale (wobei zu bemerken ist, dass dieselben bei allen Reichs-Zeitball-Stationen auf die halbe Sekunde abgerundet werden) betrug 0,24 Sekunde. In Bremerhaven fiel der Ball an 4 Tagen nicht infolge von grösseren Reparaturen, die übrigen 722 Signale erfolgten richtig. Das Mittel der Abweichungen betrug 0,26 Sekunde. Die zur genauen öffentlichen Zeitangabe dienende elektrisch-sympathetische Normaluhr an der Fassade des Börsengebäudes wurde in der Zeit vom 28. Februar bis 7. April abgenommen und einer gründlichen Reinigung unterzogen und mit einem Riefler'schen Pendel versehen; während der anderen Zeit des Jahres war sie, sowie die dem gleichen Zweck dienende Pendeluhr Bofenschen am Eingange zum Ostflügel der Sternwarte in Uebereinstimmung mit der ihren Gang regulierenden Uhr auf der Sternwarte. Das Mittel der Abweichungen derselben von der genauen mittel-europäischen Zeit hat 0,30 Sekunde betragen. Von den für den Zeitdienst der Sternwarte vorzugsweise benutzten beiden Normaluhren Kittel 25 und Tiede 375 hat die erste auch im vergangenen Jahre einen recht gleichmässigen Gang gezeigt. Die letztere wurde im Sommer einer grösseren Reinigung und Reparatur unterzogen und gelangte im Herbst wieder zur Aufstellung in ihrem luftdicht abgeschlossenen Gehäuse.

VIII. Chronometer-Prüfungs-Institut. (Assistent Dr. Stechert).

In dem der Direction der Sternwarte unterstellten Chronometer-Prüfungsinstitut, Abtheilung IV der deutschen Seewarte, (Assistent Dr. *Stechert*) wurde in der Zeit vom 4. November 1897 bis 23. April 1898 die 21. Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern abgehalten, über deren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ergebnisse im Augusthefte des Jahrganges 1898 der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ ein eingehender Bericht veröffentlicht worden ist. Von den geprüften 37 Chronometern wurden 6 seitens des Reichs-Marine-Amts prämiirt und ausserdem 23 von diesem, sowie 2 von der Sternwarte in Nicolajew angekauft. Zu den 6 im Berichtsjahre abgehaltenen Prüfungen von Präcisions-Taschenuhren waren im Ganzen 57 Instrumente eingeliefert.

IX. Meteorologischer Dienst.

Die Ablesungen der meteorologischen Instrumente wurden in der bisherigen Weise um 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends fortgeführt und täglich in den „Hamburger Nachrichten“ veröffentlicht.

X. Vorlesungen.

An Vorlesungen wurden im Auftrag der Oberschulbehörde folgende gehalten:

Im Sommer-Semester 1898:

Professor *Rümker*: Theorie der geographischen Ortsbestimmungen.
2 Zuhörer.

Im Winter-Semester 1898/99:

Professor *Rümker*: Sphärische Astronomie.
4 Zuhörer.

Dr. *Schorr*: Theoretische Astronomie. Theil I. (Bahnbestimmung von Kometen).
5 Zuhörer.

Derselbe. Das Sonnensystem.
71 Zuhörer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Schorr R.

Artikel/Article: 5. Sternwarte. CLXXIII-CLXXVI